

16./II. 1918.

* Ein Hochschullazarett in München. Eine Neuerung, die hoffentlich in ganz Deutschland Nachahmung finden wird, steht in München bevor. Wie unser dortiger Mitarbeiter drahtet, soll ein Lazarett geschaffen werden, in dem lediglich verwundete Hochschulstudierende Aufnahme finden. Der militärische Charakter des Lazarett würde in keiner Weise beeinflusst. Das Wertvollste einer derartigen Einrichtung ist die damit geschaffene Möglichkeit, die Akademiker schon während der Lazarettzeit wissenschaftlich zu fördern durch die Veranstaltung von Vorlesungen, Wiederholungskursen usw., so daß sie, sobald es ihr Gesundheitszustand erlaubt, sich wieder mit Studien beschäftigen können. Es wäre damit ein bedeutender Gewinn für die Kriegsbeschädigten verbunden. Nach der bisherigen Gepflogenheit kann ein Akademiker zwar bei seiner vorgesetzten Behörde den Antrag auf Einweisung in ein Lazarett der Hochschulstadt stellen, doch die Ueberweisung bietet öfters Schwierigkeiten wegen der Unterkunftsfrage. Diese wäre mit dem Hochschullazarett gelöst, weil hier bloß Hoch- und Mittelschüler Aufnahme finden würden. Das bayrische Kriegsministerium steht dem Gedanken durchaus sympathisch gegenüber und hat sich bereit erklärt, die Errichtung eines Hochschullazarett in München nach Kräften zu fördern. Dessen Verwirklichung wird also nicht mehr lange auf sich warten lassen, zumal die akademischen Lehrkörper ihre Unterstützung bereitwillig in Aussicht gestellt haben.